

Gemeindebrief

DER EV.-REF. KIRCHENGEMEINDEN MÖHLENWARF
ST. GEORGIWOLD UND WEENERMOOR

**Du stellst meine Füße
auf weiten Raum**

... gemeinsam Jubiläum feiern

- Unsere Themen:**
- Gottesdienst zum Kirchjubiläum auf dem ehemaligen Kirchhügel in Weenermoor
 - Konfirmation in diesem Jahr
 - Demokratie stärken
 - Bilder aus dem Gemeindeleben

Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindebriefes,

Singet fröhlich Gott, der unsere Stärke ist.

Psalm 81, 2

Lieder begleiten uns durch unseren Alltag. Manche haben gern das Radio an und lassen sich inspirieren, andere hören auf Spotify oder auf dem MP3-Player und tauchen in ihre Musik ab. „Ich sing dir mein Lied, in ihm klingt mein Leben“, heißt es in einem sehr schönen neueren Kirchenlied. Ja, ich denke,

Angedacht

da steckt etwas sehr Wahres drin. In meinen Lieblingsliedern steckt ganz viel von mir drin, von dem wie ich denke und fühle. Meiner Stimmung. „Die Töne, den Klang hast du mir gegeben.“ Die Stimmung meines Lebens hat mir der Schöpfer eingehaucht, wie eine Melodie. Mal spielt sie in Dur, mal in Moll. Mal unbeschwert und fröhlich – und ein anderes Mal melancholischer, trauriger, und ein Lied eine Melodie drückt aus, weil einem einfach zum Heulen ist. „Wer täglich singt, dass alles schallt, wird 99 Jahre alt.“ Diesen Sinnspruch habe ich bei einem Besuch einmal gelesen. Singen ersetzt zwar nicht den Arzt, aber man kann sich den Kummer vom Leib singen, gegen die Sorge ansingen und sich in die Geborgenheit Gottes hinein singen. Das Singen lenkt von Grübeleien ab und hebt die Stimmung. „Du meine Seele singe, wohlauf und singe schön“, hat Paul Gerhardt gedichtet und „Ich singe dir mit Herz und Mund“. Dass wir mit dem Mund singen, ist ja klar und bedarf keiner Erklärung. Die Seele und das Herz sind Sitz unserer Gefühle, da wo das Singen uns berührt, die Lieder mit ihrer Melodie und ihrem Text uns ansprechen.

In schweren Zeiten hat Paul Gerhardt diese Lieder gedichtet. Zweifel und Anfechtungen waren ihm nicht fremd. Doch seine Lieder zeugen davon, dass er sich immer wieder an seinem starken Glauben festhielt: „Wohl dem, der einzig schauet nach Jakobs Gott und Heil.“ Auch ein Paul Gerhardt musste bei aller Anfechtung, seine Seele immer einmal wieder daran erinnern, trotz Not und Leid, trotz Enttäuschung und Verzweiflung: „Du meine Seele singe, wohlauf und singe schön“. Singen allein tut schon gut, aber noch besser ist es in der Gemeinschaft zu singen, im Gottesdienst, im Chor. Dabei kommt es gar nicht darauf an, dass wir alle Töne immer richtig und genau treffen, sondern dass wir gemeinsam Gott loben mit unserem Gesang. Denn es steckt positive Energie darin im Singen- und auch etwas trotziges, ein dennoch. Auch was uns manchmal im Halse stecken bleibt, muss heraus.

„Musik“, so sagt der Schriftsteller Victor Hugo, „drückt aus, worüber wir nicht reden können, und was zu verschweigen doch unmöglich ist.“ Geburt und Tod – das Leben selbst lässt uns singen, legt uns die Töne in den Mund. Weil es unser Herz füllt, manchmal erfüllt mit Glück, manchmal auch mit Trauer und Angst. Das Leben selbst lässt uns singen, weil es mehr in sich birgt, als wir mit Worten allein erschöpfend benennen können, weil es Gott in sich verbirgt, in der Fülle, aber auch manchmal der Leere des eigenen Lebens.

Unsere Lieder sind wie Gebete in den Himmel zur Ehre und zum Lobpreis Gottes.

Und Gott hört auch unsere schiefen Töne, darauf vertraue ich.

Darum: Singet fröhlich Gott, der unsere Stärke ist.

*Eine behütete Sommerzeit
wünscht Ihnen und Euch
Pastorin Anne Ulferts*



Kirche in Weenermoor feiert sein sein 200-jähriges Bestehen

Gottesdienst auf dem alten Kirchhügel in Weenermoor

Die Kirchengemeinde Weenermoor erinnert in diesem Jahr an ein besonderes Jubiläum. Mit der Geschichte des Ortes ist die der Kirchengemeinde eng verwoben. Im Zuge der fortschreitenden Kultivierung der Moore im südlichen Rheiderland wanderte der Ort Weenermoor von Ost nach West und die Kirche zog mit. Von der zweiten, 1660 erbauten Kirche, ist am Middelweg noch der Friedhof erhalten. Die Kirche verfiel, den Menschen war der Weg dorthin zu lang. Nachdem eine Zeit lang der Gottesdienst in der Schule stattgefunden hatte, bekamen die Weenermoorer 1824 ein neues Gotteshaus in Form eines klassizistischen Saalbaues. Im Jahr 1867 wurde ein Glockenturm angebaut. Lisenen und Rundbogenfriese gliedern die Wände und ein Pyramidenhelm ziert den Turm, durch dessen Portal man die Kirche betritt. Der mit einem hölzernen Tonnengewölbe gedeckte Raum empfängt einen mit einer ansprechenden Farbkombination aus Blau-, Grau- und Weißtönen. Der helle und freundliche Raum heißt die Gottesdienstbesucher willkommen. Nennenswert ist die Orgel, ein Instrument aus der Werkstatt Rohlfing aus Osnabrück von 1906. Eine pneumatische Orgel, die es in unserer Region nicht mehr so häufig gibt.



Am Sonntag, den 16. Juni 2024 um 10.00 Uhr findet ein gemeinsamer Gottesdienst unserer Gemeinden auf dem ehemaligen Kirchhügel statt. Der Posaunenchor Bunde sorgt für die musikalische Begleitung.

Der heimatkundliche Arbeitskreis unterstützt den Festgottesdienst an diesem besonderen Ort, so dass ein Beisammensein im Anschluss möglich ist und für das leibliche Wohl gesorgt ist.

Der Gottesdienst findet bei gutem Wetter auf dem Kirchhügel im Hammrich statt. Wir bitten, die örtliche Presse zu beachten. Bei schlechter Witterung findet der Gottesdienst in der Kirche statt.

200 Jahre
Kirche Weenermoor

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden

in diesem Jahr am
17. und am 24. März 2024



Am Sonntag Palmarum feierten 13 Jugendliche aus der Kirchengemeinde Möhlenwarf den Abschluss ihrer Konfirmandenzeit mit einem Gottesdienst. In ihrer Predigt ging Pn. Anne Ulferts darauf ein, wie stark social media heute das Leben bestimmt und wie wichtig dennoch die persönlichen Kontakte in Freundschaften, Vereinen sind und im Austausch mit anderen zu sein. Sie ermutigte die Jugendlichen, Fragen zu stellen und sich nicht mit einfachen Antworten zufrieden zu geben. Dazu könnte der Glaube beitragen und Halt in einer komplizierten Welt geben. Glaube ist wie eine gute WLAN-Verbindung - unsichtbar - und doch stark - weil Glaube euch stark machen kann.

Die Namen der Konfirmanden sind: (vordere Reihe) Brian Siemers, Ben-Luca Bakker, Jonas Haats, Lasse Karels, Jannes Hanken, Justin Rose. (Hintere Reihe) Emely Bruns, Lena van Loh, Janneke Preuß, Ronja Hartog, Pn. A. Ulferts, Leonie Scheer, Leonie Rose, Tabea Keudel (Weenermoor) Tamina Hein.

Foto: Fotostudio Lehmann

Bild rechts: Am 17. März wurde Tabea Keudel in der Kirche Weenermoor konfirmiert.

Konfirmanden-Freizeit



Leev Möhlenwarfsters, Swartwoltjers, Weenemoorers, waar geiht de Tied blot hen?

Mir kommt es nicht wie 7 Jahre vor, dass wir in Möhlenwarf das letzte Mal Kindergottesdienst, Kinderbibelwoche oder Jugendgottesdienst gefeiert haben. Die letzten Jahre sind teilweise wie im Flug vergangen und doch war einiges los. Es hat alles mit dem Sprachenlernen und ins Studium hineinfinden in Wuppertal an der Kirchlichen Hochschule begonnen. Und danach sollte es rasant weitergehen, gemeinsam mit Kommiliton:innen wurden Pläne geschmiedet, Listen geschrieben mit Erlebnissen, die wir vor dem Studienortswechsel noch gemeinsam erleben wollen, und über neue Studienorte nachgedacht.

Und wie alle anderen auch, wurden wir rasant ausgebremst. Die Pandemie kam unerwartet und stellte uns alle vor Herausforderungen. Unsere Pläne wanderten erst einmal in Schubladen und wie für einige meiner Freund:innen ging es nun erstmal wieder zurück ins Kinderzimmer. Theologie in Ostfriesland haben immerhin auch noch nicht so viele studiert.

So studierte ich zumindest online ein Jahr in Marburg, bevor es weiter nach Münster ging.

Hier lebe und studiere ich nun, habe alte Freund:innen wiedergefunden und neue Freundschaften geschlossen. Ich konnte meine Perspektive noch einmal auf andere Weise erweitern und bin theologisch um einiges tiefer gedrungen.

Vielleicht fragt ihr euch, warum ich denn nun ausgerechnet jetzt einen solchen Abriss für den Gemeindebrief schreibe...

Es heißt nun irgendwie erneut Abschied nehmen. Ich stehe gerade mitten im Examen. Die große wissenschaftliche Hausarbeit und die Predigtarbeit habe ich bereits geschrieben, die Klausuren und mündlichen Prüfungen liegen noch vor mir. Im Oktober kann ich hoffentlich als Vikarin meine praktische Ausbildung zur Pastorin beginnen – bis dahin liegen noch einige Stunden in der Bibliothek und auf Prüfungstühlen vor mir.

Und in diese Zeit hinein fällt mein Examensgottesdienst.

Zum 1. Theologischen Examen der ev.-ref. Kirche gehört das Schreiben einer Predigtarbeit. Dafür wird eine Bibelstelle ausgewählt und zugeteilt, zu der innerhalb von 14 Tagen eine wissenschaftliche Ausarbeitung und Predigt geschrieben werden müssen. Diese Predigt wird dann in einem Gemeindegottesdienst gehalten. Ich freue mich sehr, dass ich dies bei euch in Möhlenwarf, meiner Heimatkirche, machen darf. Danach ist wie gesagt noch nicht alles geschafft, aber ein großer Schritt getan.

Ich freue mich, wenn wir uns am **28. Juli 2024 um 10.00 Uhr** sehen und ihr mich auf diesem Weg begleitet. Vielen Dank für eure Unterstützung in den letzten Jahren! Ich bin froh, dass ich immer mal wieder dabei sein durfte, ob bei den Konfi-Freizeiten, Gottesdiensten oder Gemeindefesten und so der Kontakt nie ganz verschwunden ist. Danke für die lieben Worte und Grüße zwischendurch, das Büchergeld und die Möglichkeiten mich auf der Kanzel schon einmal ausprobieren zu dürfen.

Bleiv't munter!

Tina Yzer, Möhlenwarfer Theologiestudentin





Vor Ostern kamen aus unseren drei Gemeinden gut fünfzig Kinder aus den Kindergottesdiensten zum Osterfrühstück zusammen, es wurde die Ostergeschichte erzählt, gemeinsam gesungen und später auf dem Spielplatz wurden Oster-eier gesucht. Bei schönem Frühlingswetter war noch Zeit zum Spielen. Ein großes Dankeschön an unsere KiGo-Tea-mer!!

Fotos: Maren Behrends



Auch der Frauenkreis Möhlenwarf traf sich vor Ostern zu einem gemeinsamen Frühstück. Das gemeinsame Essen und das Erzählen wurde gerne angenommen.

Foto: A. Ulferts



Der Männerkreis war im April einige Tage auf der Insel Borkum. Als Quartier wurde das Haus Blinkfüer unserer Landeskirche bezogen. Auch mit Fahrrädern wurde gemeinsam die Insel erkundet. Foto: unbekannt



In St. Georgiwoold, Weenermoor und Möhlenwarf wurden die Kinder zur Taufferinnerung eingeladen. Bei dem Familiengottesdienst wurde allen Kindern aus den Gemeinden eine Kinderbibel geschenkt. Das Foto in Möhlenwarf zeigt Kinder aus dem Kindergottesdienst, die mit ihrem Singen begeisterten. Auch die Vorkonfirmanden brachten sich mit einer Lesung mit verteilten Rollen ein.

Foto rechts: E. Lindemann



Die Kleidersammlung für Bethel wurde auch in diesem Jahr gut angenommen. Eckhard Lindemann, Egon Müller und Hans Barth nahmen die Säcke an.

Foto: H. Lindemann



Die Spende in Höhe von 1200€ für das Kinderhospiz Joshua in Wilhelmshaven wurde persönlich von zwei Vertretern des Chor van't Moor und aus Möhlenwarf von Hartmut Manning und E. Lindemann abgegeben. Im Februar war der Chor in einem Gottesdienst zu Gast gewesen.

Foto: Niklas Brünagel



Den Gemeindebriefaufträgern aus Möhlenwarf wurde ein herzlicher Dank ausgesprochen für das Verteilen unseres Gemeindebriefes, der viermal im Jahr erscheint.

Foto: H. Lindemann



In der KG Weenermoor wurden am 21. April die neu gewählten Vertreter/Innen für Kirchenrat und Gemeindevertretung im Gottesdienst eingeführt. Herzlichen Dank allen Gewählten aus den Gemeinden, die sich haben aufstellen lassen und somit Verantwortung für ihre Kirche vor Ort übernehmen. In St. Georgiwold wurden am 21. April Heike Siemers und Dina Smid eingeführt. (kein Foto) Am 7. April wurden die Gewählten von Kirchenrat und Gemeindevertretung in Möhlenwarf eingeführt. Frau Insa Kolkmann wurde in die Gemeindevertretung gewählt um am 14. April eingeführt. *Foto: E. Lindemann*



Auch die Vorkonfirmanden waren in einem Gottesdienst mit dabei.

Foto: E. Lindemann



Ihre Jahreshauptversammlung hielt die DLRG Weener wie schon im letzten Jahr im Gemeindehaus Möhlenwarf ab. *Foto: E. Lindemann*

Aufruf zur Stärkung der Demokratie

Die leitenden Theologinnen und Theologen der Kirchen in Niedersachsen und Bremen rufen anlässlich des 75-jährigen Bestehens des Grundgesetzes dazu auf, die Demokratie zu stärken und Extremismus entgegenzutreten. „Die Demokratie ist nach unserer tiefen Überzeugung diejenige Staatsform, die die unantastbare Würde der Person am besten anerkennt und achtet sowie ein Leben in Freiheit schützt“, schreiben die Geistlichen der evangelischen Kirchen und katholischen Bistümer in Niedersachsen und Bremen in einer ökumenischen Erklärung. Derzeit steigerten die Kirchen ihren Einsatz für die Stärkung der Demokratie: „um Gottes und der Menschen willen“. Mit dem Grundgesetz sei am 23. Mai 1949 die Grundlage für die Demokratie, in der wir heute leben, geschaffen worden. „Wir wollen, dass Menschen hier in Recht und Freiheit leben können“, heißt es in dem Brief der Bischöfe und leitenden Geistlichen. „Dabei unterscheiden wir nicht zwischen Menschen nach ihrer Herkunft, sondern sehen alle Menschen als Geschöpfe Gottes an, denen die Menschenwürde gleichwertig zukommt.“ Mit Sorge sehen die Kirchen Bestrebungen, die Demokratie auszuhöhlen. „Wir halten völkischen Nationalismus und Christentum für unvereinbar. Deshalb sind rechtsextreme

DEMOKRATIE STÄRKEN

Parteien für Christinnen und Christen nicht wählbar.“ Die evangelischen und katholischen Geistlichen bitten alle Wahlberechtigten, bei der Europawahl am 9. Juni 2024 die Demokratie in Europa zu stärken und Parteien, die extremistische Positionen und eine „gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit“ vertreten, eine Absage zu erteilen. Dazu gehörten neben Fremdenfeindlichkeit, Rassismus, Antisemitismus, Islamfeindlichkeit, Antiziganismus, Sexismus, Homophobie oder Queerfeindlichkeit auch die Abwertung von Menschen mit Behinderungen oder von wohnungslosen Menschen. „Dies lehnen wir mit aller Deutlichkeit ab. Es widerspricht unserem christlichen Verständnis von der Würde aller von Gott geschaffenen Menschen.“

Ulf Preuß, Pressesprecher/Pressemitteilung der Konföderation Evangelischer Kirchen - Den vollständigen Text können Sie auf der Internetseite reformiert.de nachlesen



HEMMES
KÜCHEN

www.hemmes-kuechen.de

Telefon: 0 49 53 - 81 10

Weenerstraße 17 • 26826 Weener-Möhlenwarf

- o Schnittblumen
- o Hochzeits- und Trauerfloristik
- o Pflanzen für innen und außen

Blumenhaus Koenen
Möhlenwarf

Alte Bahnhofstraße 22-24 • Tel. (0 49 53) 13 60

Gottesdienstplan für unsere Gemeinden

Datum	Uhrzeit	Gottesdienst	Ort
JUNI			
02. Juni	10.10 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst unserer Gemeinden mit Taufe Pn. Anne Ulferts	Weenermoor
09. Juni	10.00 Uhr	Gottesdienst Pn. Jana Metelerkamp (Kanzeltausch)	Möhlenwarf
16. Juni	10.00 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst im Hammrich alter Kirchhügel mit Posaunenchor Pn. Anne Ulferts anschl. Beisammensein	Weenermoor
30. Juni	10.00 Uhr	Gottesdienst Lektor Marco Steinhagen	Möhlenwarf
JULI			
07. Juli	10.00 Uhr	Gottesdienst Pastor i.R. Kanjahn	Möhlenwarf
	10.10 Uhr	Gottesdienst N.N.	Weenermoor
14. Juli	10.00 Uhr	Gottesdienst Predigerin i.E. Katrin Meinders	Möhlenwarf
21. Juli	09.00 Uhr	Gottesdienst Pastor i.R. Kanjahn	St. Georgiwold
	10.10 Uhr	Gottesdienst Pastor i.R. Kanjahn	Weenermoor
28. Juli	10.00 Uhr	Gottesdienst Stud. theol. Tina Yzer - Examensgottesdienst- anschl. Teetafel im Gemeindehaus	Möhlenwarf
AUGUST			
04. August	10.00 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst anschließend Radtour mit dem heimatkundlichen Arbeitskreis und zum Abschluss Grillen in St. Georgiwold Pn. A. Ulferts	Möhlenwarf
10. August	09.00 Uhr	Einschulungsgottesdienst mit der Grundschule	
11. August	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufmöglichkeit	Möhlenwarf
18. August	10.00 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst Pn. A. Ulferts St. Georgiwold im Anschluss Sommerfest in St. Georgiwold im Dörphuus	
25. August	10.00 Uhr	Gemeinsamer Gottesdienst im Zelt zum Feuerwehrfest mit Posaunenchor Wymeer	Weenermoor
SEPTEMBER			
01. September	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufmöglichkeit Pn. Anne Ulferts	Möhlenwarf
	10.10 Uhr	Gottesdienst P. i. R. Weber	Weenermoor



Gott,

*ich danke dir für mein Leben.
So zerbrechlich ist es in der Zeit.
Jeder Tag kann Anfang sein und Ende.
Meine Zeit will ich nehmen aus deiner Hand.
Jahr um Jahr, Tag um Tag, Stunde um Stunde.
Will mich versöhnen mit dem, was nicht zu ändern ist,
und mich nicht klammern an Misslungenes.*

*Zwischen Anfang und Ende lehre mich, Gott,
meine Zeit zu erfüllen und dem Leben einen Sinn zu geben.*

TINA WILLMS

SONNENZEIT

unbeschwert und frei

Die Ähren rauschen. Der Wind fegt durch das Feld und schlägt grüne Wellen. Sie liegt auf dem Rücken und blinzelt in die Sonne. Neben ihr das Buch, das sie eigentlich lesen wollte.

Doch nach zwei Seiten hat sie es zur Seite gelegt. Sie schließt die Augen. Schwarze Flecken tanzen vor ihrem inneren Auge. Sie spürt die warme Sonne auf ihrem Gesicht. Das Feld klingt wie das Meer. Ihr Kopf fährt runter von den Bildern der vergangenen Tage und der Sorgen für die morgigen. Und sie ist ganz da, im Moment, ganz bei sich. Wind streicht über sie. Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde. Worte des weisen Predigers im Alten Testament. „Alles hat seine Zeit. Und Gott hat alles schön gemacht zu seiner Zeit. Nur dass der Mensch nicht ergründen kann das Werk, das Gott tut, weder Anfang noch Ende. Da merkte ich, dass es nichts Besseres gibt als fröhlich sein und sich gütlich tun in seinem Leben. Denn ein Mensch, der da isst und trinkt und hat guten Mut bei all seinen Mühen, das ist eine Gabe Gottes.“ (Prediger Salomo 3,13)

Es ist eine Gabe, sich an den kleinen Dingen freuen zu können und Schönes im Alltag zu entdecken. In der Urlaubszeit fällt das leichter, wenn das Gedankenkarussell still steht und die Sorgen des Alltags schweigen.

„Es ist Sonnenzeit.“ Singt Herbert Grönemeyer.

„Das Firmament hat geöffnet. Wolkenlos und ozeanblau. Es ist Sonnenzeit – ungetrübt und leicht.“

Der Prediger spricht vom kleinen Glück des Alltags und der Fähigkeit, sich daran freuen zu können. Eine Gabe Gottes ist es, nicht verhaftet bleiben zu müssen, sondern befreit zu sein für einen Moment. Befreit vom Druck des Alltags und seinen Sorgen und Ängsten.

Den Ball auf dem Fuß auf dem heißen Asphalt in der Pause. Einen Augenblick im Feld. Den Milchschaum löffeln in der Mittagspause.

„Sonnenzeit - unbeschwert und frei.“

Momente. Manchmal sind wir so übervoll, dass es schwer fällt, los zu lassen und solche Momente wahrzunehmen. Doch manchmal, da gelingt es, und wir spüren diese Sonnenstrahlenmomente, die Gott uns schenkt.

Und die Sonne scheint uns ins Gesicht.

(ELISABETH RABE)

Ihr "Rheiderländer" Bestattungshaus Koenen

Albert Christians und Petra Scheer



Im Trauerfall jederzeit
durch liebevolle Begleitung
an Ihrer Seite.

Kreuzstraße 3, 26826 Weener
Kirchring 55, 26831 Bunde

Tel: 04951-2888

www.bestattungshaus-koenen.de
info@bestattungshaus-koenen.de



martin wassink
BESTATTUNGEN

Abendsonne
Mühlenstraße 4
26826 Weener

(0 49 51) 14 25

RELIGION *für Neugierige*

IST RELIGION ZU POLITISCH?

„Welt“-Chefredakteur Ulf Poschardt übt Kritik an der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Sie lautet: Die Kirche rede nicht mehr über Glauben, Gott oder was nach dem Sterben kommt. Stattdessen ständig über Politik. „Die EKD ist längst nicht mehr bunt. Sie ist grün“, schrieb er. Mit dieser Kritik ist er nicht allein. Die Kritik am Eintreten für Flüchtlinge und Klima kommt oft von konservativeren Medien oder traditionelleren kirchlichen Kreisen; keine Kritik von dieser Seite dagegen am ebenfalls politischen Engagement der Kirchen in bioethischen Fragen. Beim Thema Schwangerschaftsabbruch oder assistierter Suizid, wo die Kirchen eher konservative Positionen vertreten, darf sie ruhig politisch sein. Kritik durch Kirchenmitglieder, die Parteien und Positionen nahestehen, ist natürlich berechtigt. Die Evangelische Kirche mag sich theologisch zwar als Gemeinschaft der Heiligen verstehen. Aber weltlich, als Institution, ist sie eine Art Verein und lebt von ihren Mitgliedern. Die Aussage „Die Kirche sollte nicht so politisch sein“ führt in die Irre. Politisches Handeln zielt auf die Gestaltung unseres Zusammenlebens. Auch eine Kirche, die sich ausschließlich auf so traditionelle kirchliche Aufgaben wie Seelsorge, Gottesdienst und religiöse Bildung beschränkt, handelt politisch.

Martin Luther hat zur Zeit der Bauernkriege die Obrigkeit aufgefordert, die Ordnung wiederherzustellen und die aufständischen Bauern zu töten. Die Bauern waren auch durch Kirchenmänner wie Thomas Müntzer zum Aufstand aufgerufen worden. Er wollte das politische System seiner Zeit umgestalten, Luther nicht. Wenn nun Müntzers Theologie als politisch verstanden wird

und Luthers Aufforderung an die Fürsten, die Aufstände zu unterdrücken, als unpolitisch, ist das falsch. Denn genau dieser Aufruf ist natürlich ein politischer Akt gewesen. Luther hat sich, in heutigem Sprachgebrauch, als Konservativer geoutet, der die geltende Ordnung bewahren wollte. Das Christentum hat seit seiner Entstehung etwas Machtkritisches an sich. Jesus selbst war ein Outsider, sein Handeln gegen die herrschenden Verhältnisse gerichtet. Somit ist dieser Streit um die politische Ausrichtung der Kirche beinahe zwingend, seitdem das Christentum im 4. Jahrhundert Staatskirche geworden und damit auf die Seite der Macht gewechselt ist. Das zeigt sich auch in den gegenwärtigen Debatten. Die Aktionen der Letzten Generation oder von United 4 Rescue richten sich gegen die herrschende Macht. Sie passen daher gut zu den machtkritischen Anteilen des Christentums. Aber auch die konservative Haltung, die sich in den Aussagen Poschardts und Leserbriefen ausdrückt, passt gut zum protestantischen Christentum, das eben historisch gesehen lange eher traditionell war. Nur: Unpolitisch ist keine von beiden Haltungen. Dass im Protestantismus Konservative und Progressive um die öffentliche Wahrnehmung der Kirche streiten, ist gut protestantisch und zeigt, dass Kirche allen Unkenrufen zum Trotz nicht egal ist.

Text: Konstantin Sacher

Aus "chrismon", das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche. www.chrismon.de

Still und Stumm

Gott der Liebe,
manchmal kann ich deine sanftmütige Stimme
kaum noch hören.

Die Nachrichten werden schriller,
die Mächtigen gebärden sich bedrohlicher,
in mir schreit allzu oft die Angst.

Gib mir den Mut, mich an dich zu halten
und der Liebe mehr zuzutrauen
als der Gewalt.

Lass mich beharrlich den Himmel aussäen,
der verborgen heranwächst
und sich nicht aufhalten lässt.

TINA WILLMS

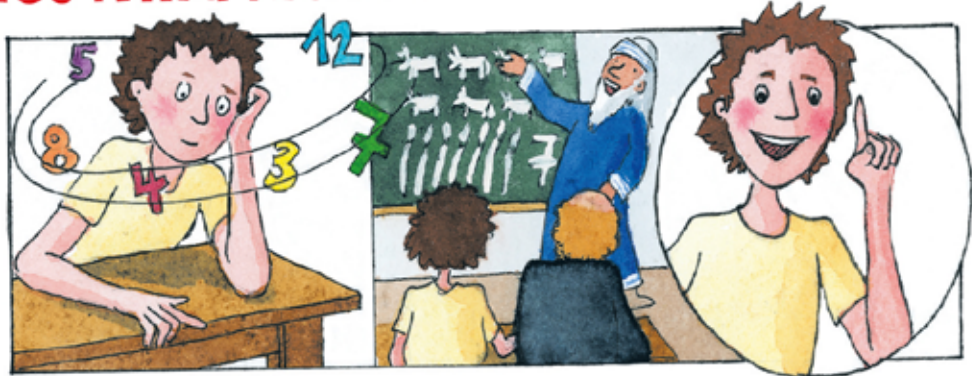


Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Kein kleines Kind mehr!

Jesus ist 12 Jahre alt. „Bald wird er groß!“, sagt Josef zu Maria, seiner Frau. Jesus darf seine Eltern zum großen Pessachfest nach Jerusalem begleiten. Als Jesus den großen Tempel



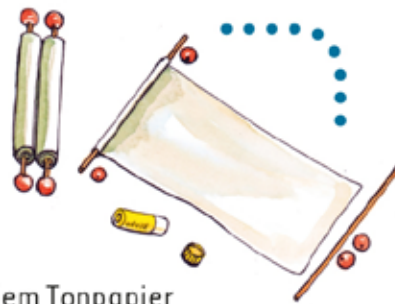
betrifft, pocht sein Herz laut: Das Haus Gottes – es ist das Haus seines Vaters! Bevor sie wieder nach Hause abreisen, entwischt Jesus. Er ist im Tempel geblieben! Als ihn seine Eltern endlich finden, spricht Jesus angeregt mit den Priestern und Gelehrten des Tempels: „Ein kluger Junge!“, sagt einer zu Josef und Maria. Jesus lächelt seine Eltern an: „Wisst ihr nicht, dass ich im Haus meines Vaters sein muss?“

Lies nach im Neuen Testament: Lukas 2,41-52

Deine Schriftrolle

Bastle dir selbst eine biblische Schriftrolle und schreibe deine Lieblingsgeschichte auf!

Mit einem großen Bogen hellem Tonpapier (DIN A3) und zwei Bambusstäben (mindestens 34 cm lang) geht das ganz einfach: Klebe die Stäbe an den oberen und unteren Rand des Papiers und rolle sie etwas ein. Drücke den Kleber gut an und lass ihn trocknen. Dann rolle beide Stäbe eng jeweils in die Mitte. Stecke vier passende Holzkugeln auf die Stäbe.



Was sagt der große Stift zum kleinen Stift? Wachs-mal-Stift!

In der Buchhandlung: „Guten Tag, ich suche einen superspannenden Krimi.“ – „Da empfehle ich Ihnen diesen hier. Erst auf der letzten Seite erfährt man, dass der Kellner der Mörder ist.“

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



Kurz notiert

- **Gottesdienst in St. Georgiwold**

Der gemeinsame Sommer-Gottesdienst mit anschließendem Beisammensein in St. Georgiwold im Dörphuus findet in diesem Jahr am 18. August um 10.00 Uhr statt. Im Rahmen des Feuerwehrfestes am letzten Augustwochenende findet am 25. August um 10.00 Uhr ein **Gottesdienst im Zelt** in Weenermoor statt.

- **Für die Frauen aus Weenermoor/ St. Georgiwold**

richtet der Bastelkreis am 14.09. 2024 ein Frauenfrühstück im Gemeindehaus Weenermoor von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr aus. Es soll gemütlich zusammen gefrühstückt werden mit einem kleinen Rahmenprogramm zum Thema: "Alles, was Ihr tut, geschehe in Liebe!" Alle Altersgruppen sind herzlich willkommen. Pn. Anne Ulferts wird eine kurze Andacht halten. Aus organisatorischen Gründen bitten wir um Voranmeldung bis zum 05.09.2024 bei Andrea Janshen Telef. 04953/921262 und bei Marion Oltmanns-Berends unter 04953/7081254 (50 Plätze).

- **Der Männerkreis** der ev. - ref. Kirchengemeinden Möhlenwarf, St. Georgiwold und Weenermoor weist auf folgende Veranstaltungen hin:

5.06.24, 15.00 Uhr Besichtigung des ehemaligen KZ. Esterwegen, Anmeldung bis zum 03.06.24, 12.00 Uhr erforderlich, da Führung gebucht wird

3.07.24, 15,00 Uhr, Besichtigung Radiomuseum Papenburg verbindliche Anmeldung erforderlich

7.08.24 in Planung: Besichtigung Biolarum, Bad Zwischenahn, Funktion einer modernen, mobilen Biogas-Kläranlage

Organisatoren: Hartmut Manning, sen., Tel.: 04953-991947, Handy: 0162-3389502, Mail: hartmut.man-

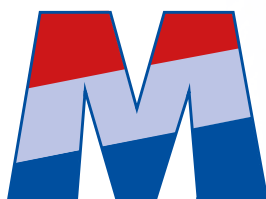
ning@ewetel.net; Eckhard Lindemann, Tel.: 04953-910876, Handy: 0172-6169398, Email: e.h.lindemann@icloud.com

- **Im Rahmen des Kirchjubiläums** in Weenermoor wird am Donnerstag, den 19. September um 19.00 Uhr zu einem Konzert eingeladen. Die Regenbogensingers aus Westoverledingen werden den Abend gestalten mit Liedern und kurzen Texten. Im Anschluss des gut einstündigen Konzerts gibt es eine Teetafel im Gemeindehaus.



- **Regelung bei den Geburtstagsbesuchen**

Pastorin Anne Ulferts besucht in den Gemeinden die Geburtstagsjubilare zum 80. Geburtstag, zum 85. Geburtstag und ab dem 85. Lebensjahr jedes Jahr. Die Geburtstage „dazwischen“ ab dem 75. Lebensjahr übernimmt in den drei Gemeinden ein Besuchsdienstkreis und bringt einen Gruß vorbei. Sollten Sie keinen Besuch wünschen oder möchten nicht, dass ihr Name im Gemeindebrief erscheint, melden Sie sich gerne im Gemeindebüro. Bei einer anstehenden Jubiläumshochzeit melden Sie sich gerne im Pfarramt (923397), wenn Sie einen Dankgottesdienst oder eine Andacht wünschen.



Meijer • Möhlenwarf

Ihr Maler und Glaser

Zur Mühle 11 • 26826 Möhlenwarf
Telefon: 0 49 53 - 12 41 • Fax: 0 49 53 - 99 04 41
www.maler-meijer.de • info@maler-meijer.de

- ◆ Malerarbeiten
- ◆ Glaserarbeiten
- ◆ Bodenbeläge
- ◆ Insektenschutzsysteme
- ◆ Sonnenschutz
- ◆ **Malerfachgeschäft**

So finden Sie zu uns

Kirchenrat Möhlenwarf

Joachim Tjabben
Nelkenstraße 3
26826 Weener
Telefon: 04953-8988

Kirchenrat St.Georgiwold

Cornelius Barth
Schulstraße 17
26831 Bunderhee
Telefon: 04953-8141

Kirchenrat Weenermoor

Dieter Abbas
Brunnenstraße 9
26826 Weener
Telefon: 04951-9135636

Gemeindebüro Möhlenwarf

im Gemeindehaus, Weenerstraße 25
Telefon: 04953-990415

Öffnungszeiten:

Montags von 9.00 bis 12.00 Uhr

Pastorin Anne Ulferts
Telefon 04953-923397

Küster Möhlenwarf: Heike und Eckhard
Lindemann, Telefon: 04953/910876
und 0172-6169398

Küster St. Georgiwold: Anja Haats
Telefon: 04953-709650

Küster Weenermoor: Ansprechpartner
Heinrich Wolters, Telefon: 04953-6482
Silvia Beekmann, Telefon 04953-1073

Altenzentrum Rheidernland GmbH

Mühlenstraße 10 a
26826 Weener
Telefon: 04951-9109-0

Diakoniestation Weener e. V.

Mühlenstraße 8
26826 Weener
Telefon: 04951-91394-0

Diakonisches Werk des Synodalverbandes Rheidernland

Schuldnerberatungsstelle
26826 Weener
Telefon: 04951-949258

Soziales Kaufhaus Weener

Süderstraße 32-36
26826 Weener
Telefon: 04951-6924813
Mobil: 0152-58541392

Impressum

Herausgeber:

Ev.-ref. Kirchengemeinden Möhlenwarf,
St. Georgiwold, Weenermoor
Die Kirchenräte

Gemeindebriefredaktion: Tanja Tierel,
Eckhard Lindemann, Anne Ulferts

Redaktionsschluss für die
nächste Ausgabe: 14. August 2024

Layout und Gesamtherstellung:

H. Risius GmbH & Co. KG | 26826 Weener
Risiusstraße 6-10 | Telefon: 04951-930-0

Verstehen ist einfach.



www.sparkasse-leerwittmund.de

Wenn man einen Finanzpartner hat,
der die Region und ihre Menschen
kennt.

Sprechen Sie mit uns.

 Sparkasse
LeerWittmund